

a) Montane Nadelwaldgenossenschaft.

Tritt in typischer Form auf, z. B. im Fichtelgebirge, bayerisch-böhmischen Waldgebirge, in der Rhön u. a. a. O.

Sie ist charakterisiert durch: (NB. Die mit ! bezeichneten Arten sind bezüglich ihrer Verbreitung noch nicht genügend bekannt.)

Abies alba (Weißtanne), *Abies excelsa* (Fichte), ferner durch folgende krautartige Pflanzen: *Melampyrum silvaticum*, *Pirola uniflora* (!), *Circaea alpina*, *Galium rotundifolium* (!), *Corallorrhiza innata*, *Lycopodium selago*, *L. annotinum* (!).

b) Montane Bergwald-(Schluchtenwald-)genossenschaft. 1)

Geranium silvaticum
Asplenium viride

Z. B. die Bergwälder der fränkischen Alb etc. Diese Genossenschaft ist charakterisiert durch:

Rubus saxatilis (!), *Pirus aria* (häufig angepflanzt), *Polygonatum verticillatum*, *Campanula latifolia* (Schluchten), *Ribes alpinum* (häufig angepflanzt), *Centaurea montana* (!), *Aruncus silvestris* (Schluchten) (!), *Stachys alpinus* (!), *Ranunculus aconitifolius* (Schluchten) (!), *Astrantia major* (!), *Geranium silvaticum*, *Prenanthes purpurea* (!), *Lunaria rediviva*, *Chaerophyllum hirsutum* (Schluchten) (!), *Ch. aureum* (!), *Asplenium viride* (!), *Aspidium lonchitis* (!) u. a.

c) Montane Wiesen- (und Ried-) genossenschaft.

Z. B. die Bergwiesen des Fichtelgebirges, des Alpenvorlandes u. a. Charakterpflanzen:

Arnica montana (!), *Trollius europaeus* (!), *Phyteuma orbiculare* (!), *Polygonum bistorta* (!), *Primula farinosa* (!), *Meum athamanticum*, *Juncus alpinus* (!), *Gentiana verna* (!), *G. asclepiadea* (!), *Microstylis monophyllos* u. a.

d) Montane Hochmoorgenossenschaft.

Z. B. die Hochmoore der bayerisch-schwäbischen Hochebene, die Moore des Fichtelgebirges und böhmisch-bayrischen Waldes. Charakterpflanzen:

Vaccinium vitis idaea (!), *V. oxycoccos* (!), *V. uliginosum* (!), *Andromeda polifolia* (!), *Eriophorum vaginatum* (!) u. a.

e) Montane Heide- und Felsenflurengenossenschaft.

Z. B. im fränkischen Jura, auf der bayerischen Hochebene. Charakterpflanzen:

Saxifraga decipiens (im Jura ungenügend bekannt), *Sedum dasyphyllum*, *Gymnadenia odoratissima*, *Carduus defloratus* (!) u. a.

Im Anschluss an die montanen Genossenschaften wäre zu behandeln

4. die hochnordisch-subalpine Gruppe,

charakterisiert hauptsächlich durch *Pinus montana* und *Alnus viridis*, ferner durch *Alsine stricta* (!), *Eriophorum alpinum* (!), *Lonicera caerulea* (!), *Juncus stygius*, *Carex microglochis*, *Scirpus caespitosus* (!), welche aber außerhalb des Alpengebiets nur eine untergeordnete geographische Ausdehnung besitzt. 2)

5. Die alpine Gruppe

besteht aus charakteristischen Hochalpenpflanzen, welche in Mittelgebirgen hie und da sporadisch auftreten und mit den Gebirgsflüssen in die Ebene herabwandern. Solche sind:

Carex sempervirens, *Campanula pusilla*, *Cochlearia saxatilis*, *Draba aizoides*, *Orchis globosa*, *Polygonum viviparum* (!), *Ranunculus montanus* (!).

NB. Bei dieser Gelegenheit mag bemerkt werden, dass nicht beabsichtigt ist,

1) Die Bezeichnung „montaner Bergwald“ wird manchem vielleicht als Pleonasmus erscheinen. Deshalb möge hervorgehoben werden, dass unter Bergwald im weiteren Sinn ein Wald verstanden wird, welcher nicht an eine bestimmte Meereshöhe, sondern nur an einen gewissen Neigungswinkel des Terrains und infolgedessen an eigentümliche Beleuchtungsverhältnisse gebunden ist. „Montaner Bergwald“ bedeutet demnach einen derartigen Wald in einer Meereshöhe von 400 m und darüber.

2) Zu bemerken ist, dass *Pinus montana* (Legföhre) mehrfach verschleppt ist, z. B. in der Hersbrucker Gegend, und dann nicht als Charakterpflanze dienen kann.

Neurospennum austricum Hoffm.

b) Pontische Heidewaldgenossenschaft

Charakterpflanzen: *Bupleurum longifolium*, *Campanula cervicaria*, *Euphorbia verrucosa* (!), *Lathyrus heterophyllus*, *L. vernus* (!), *Tanacetum corymbosum* (!), *Vicia dumetorum*, *V. pisiformis*.

Der pontischen Gruppe steht diametral gegenüber *Hyphissacum punctata*

9. die Gruppe der atlantischen Genossenschaften,

welche eine auffallende Vorliebe für die Küstenländer zeigt und nur wenige Vertreter in das Innere des Festlandes entsendet. Als östliche Grenzlinie kann die Weichsel und das Karpathengebirge bezeichnet werden. Entsprechend dieser Zurückhaltung gegenüber dem continentalen Europa ist die atlantische Gruppe in Süddeutschland nur durch wenige Arten charakterisiert:

Silene aeglob., *Rhynchospora*, *Statice*, *Ilex aquifolium*, *Teucrium scorodonia* (!), *Tamus communis*, *Spiranthes aestivalis*, *Sarothamnus scoparius*, *Polygala depressa*, *Centaurea nigra* (!), *Digitalis purpurea*, *Erica tetralix* (!). *Lotus offic.*, *Ononis asinum*, *Cyrtus unguiculatus*, *Hyssopus offic.*, *Ulyssiphus alba*, *Abies*, *Geranium*, *Isorhiza*.

Wie aus obiger Zusammenstellung hervorgeht, ist die Zahl derjenigen Pflanzen, welche als für bestimmte Genossenschaften charakteristisch angesehen werden können und deshalb eines gewissenhaften Studiums bezüglich ihrer Verbreitung wert wären, eine sehr beträchtliche. Es wäre aber verfehlt, wollte man für alle diese Arten eine statistische Erhebung anstreben, denn einerseits befinden sich darunter zahlreiche ziemlich kritische und daher schwer zu identifizierende (sowie auch viele leicht zu verwechselnde) Arten; für alle diese wäre der Wert einer statistischen Erhebung teilweise recht problematisch. Andererseits ist es auch an der Hand einer geringeren Anzahl von Arten möglich, einen Überblick über die Ausdehnung der oben behandelten Genossenschaften zu gewinnen.

Die im Folgenden aufgeführten Arten genügen diesem Zweck; es handelt sich also darum — und das ist der Kernpunkt dieser Ausführungen —, für alle diese Arten mit möglichst großer Gewissenhaftigkeit die Standorte festzustellen, d. h. in den beigegebenen Formularen für jede Art ein möglichst vollkommenes Verzeichnis aller Standorte, mit möglichst genauen (aber prägnanten) Ortsangaben zu liefern.

Auf ihre Verbreitung zu untersuchende Arten: 1)

- | | |
|--|---|
| <i>Andromeda polifolia</i> <i>Mont. J. H. S.</i> | <i>Cytisus ratisbonensis</i> <i>Mont. H. S.</i> |
| <i>Anemone silvestris</i> <i>J. H.</i> | <i>Dianthus Carthusianorum</i> <i>Mont. H. S.</i> |
| <i>Anthemis tinctoria</i> <i>J. H.</i> | <i>Erica carnea</i> <i>Mont. H. S.</i> |
| <i>Anthericum ramosum</i> <i>J. H.</i> | <i>Eriophorum vaginatum</i> <i>Mont. H. S.</i> |
| <i>Arnica montana</i> <i>M. J. S.</i> | <i>Euphorbia cyparissias</i> <i>Mont. H. S.</i> |
| <i>Artemisia campestris</i> <i>J. H. S.</i> | <i>Galium rotundifolium</i> <i>Mont. H. S.</i> |
| <i>Aruncus silvestris</i> <i>Mont. H. S.</i> | <i>Gentiana asclepiadea</i> |
| <i>Astragalus cicer</i> <i>J. H.</i> | — <i>ciliata</i> <i>Mont. H. S.</i> |
| <i>Astrantia major</i> <i>Mont. H. S.</i> | — <i>cruciata</i> <i>"</i> |
| 10 <i>Bellidiastrum</i> <i>Micheli</i> | 30 — <i>lutea</i> <i>Trachelium U. S. S.</i> |
| <i>Biscutella laevigata</i> <i>Mont. H. S.</i> | — <i>verna</i> <i>Mont. H. S.</i> |
| <i>Buphthalmum salicifolium</i> <i>J. H. S.</i> | <i>Geranium sanguineum</i> <i>Mont. H. S.</i> |
| <i>Bupleurum falcatum</i> <i>J. H. S.</i> | <i>Globularia vulgaris</i> <i>Mont. H. S.</i> |
| <i>Carduus defloratus</i> <i>Mont. H. S.</i> | <i>Helichrysum arenarium</i> <i>Mont. H. S.</i> |
| <i>Centaurea montana</i> <i>Mont. H. S.</i> | <i>Hippocrepis comosa</i> <i>Mont. H. S.</i> |
| <i>Cephalanthera rubra</i> <i>Mont. H. S.</i> | <i>Inula salicina</i> <i>Mont. H. S.</i> |
| <i>Chondrilla juncea</i> <i>Mont. H. S.</i> | <i>Laserpitium latifolium</i> <i>"</i> |
| <i>Cirsium acaule</i> <i>J. H. S.</i> | <i>Leontodon incanus</i> <i>"</i> |
| <i>Corydalis cava</i> <i>Mont. H. S.</i> | <i>Peucedanum cervaria</i> <i>J. H. S.</i> |
| 20 <i>Cytisus nigricans</i> <i>Mont. H. S.</i> | 40 — <i>officinale</i> <i>J. H. S.</i> |

1) Die Genossenschaften, welche von diesen Arten charakterisiert werden, sind aus der vorhergehenden Zusammenstellung zu ersehen.

<i>Peucedanum oreoselinum</i>	York - April 6. G.	<i>Taxus baccata</i> ²⁾	München 8. G.
<i>Phyteuma orbiculare</i>	Mont. St. 11. G.	<i>Teucrium botrys</i>	
<i>Polygonatum officinale</i>	München 8. G.	— <i>chamaedrys</i>	Würzburg, Heppel 5.
<i>Polygonum bistorta</i>	neue W. München	— <i>montanum</i>	
— <i>viviparum</i>		— <i>scorodonia</i>	offenl.
<i>Prenanthes purpurea</i>	Mont. St. 11. G.	60 <i>Trifolium alpestre</i>	
<i>Pulsatilla vulgaris</i>	Mont. St. 11. G.	— <i>montanum</i>	Mont. St. 11. G.
<i>Ranunculus montanus</i>		— <i>rubens</i>	
<i>Rubus saxatilis</i>	Mont. St. 11. G.	<i>Trollius europaeus</i>	Mont. St. 11. G.
50 <i>Sarothamnus scoparius</i>	offenl.	<i>Vaccinium oxycoccos</i>	Mont. St. 11. G.
<i>Saxifraga decipiens</i>	Mont. St. 11. G.	— <i>uliginosum</i>	
<i>Scilla bifolia</i> ¹⁾	York - April 6. G.	— <i>vitis idaea</i>	
<i>Stachys recta</i>	neue W. München	<i>Veronica teucrium</i>	Mont. St. 11. G.
<i>Tanacetum corymbosum</i>	Mont. St. 11. G.	68 <i>Vincetoxicum officinale</i>	" "

Zur Kenntnisnahme!

NB. In den zahlreichen Anmeldungen zur Teilnahme an der gemeinsamen Arbeit sind eine große Menge Anfragen ergangen, deren Einzelbeantwortung unmöglich ist. Die folgenden Zeilen enthalten außer einigen allgemeinen Instruktionen die Beantwortung dieser Fragen.

1.

Alle Damen und Herren, welche sich für Botanik interessieren und den ersten Willen haben, dem vorliegenden Unternehmen Zeit und Arbeit zu widmen, sind als Mitarbeiter herzlich willkommen. Auch diejenigen Damen und Herren, welche sich noch nicht eingehend mit Botanik befasst haben, brauchen kein Bedenken zu tragen, ob sie der hier gestellten Aufgabe gerecht zu werden im Stand sind. Dieselbe erfordert nämlich durchaus keine großen botanischen Kenntnisse, sondern nur die Fähigkeit, eine Pflanze mit Sicherheit zu bestimmen, und, da nur gut charakterisierte, leicht bestimmbare Pflanzen in betracht kommen, kann von Schwierigkeiten der Bestimmung nicht die Rede sein.

Das Wichtigste, was über Pflanzengeographie, sowie über die hier verfolgten Ziele zu wissen nötig ist, finden die verehrten Mitarbeiter im beiliegenden Artikel des Herrn Dr. Gradmann, sowie in der unmittelbar daranschließenden Zusammenstellung der hier in betracht kommenden wichtigsten Vertreter pflanzengeographischer Genossenschaften.

2.

Kosten und weitere Verpflichtungen³⁾ erwachsen den geehrten Mitarbeitern nicht aus der Teilnahme an der pflanzengeographischen Erforschung Bayerns, außer

1) Einer kleinen, oben nicht erwähnten Genossenschaft, der pontischen Stromthalgenossenschaft angehörig.

2) Zwar für keine Genossenschaft charakteristisch, aber wegen ihres allmählichen Verschwindens aus der europäischen Flora ein interessanter Gegenstand für statistische Erhebungen; zu beachten ist, dass *T. baccata* zuweilen angepflanzt wird.

3) Weit entfernt, damit einen moralischen Druck ausüben zu wollen, kann die B. B. G. bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, dass alle, welche sich eingehender für bayerische Floristik interessieren, als Mitglieder der Gesellschaft herzlich willkommen sind. Für manchen isolierten Botaniker und Pflanzenfreund mögen gerade die Umfragen und Hinweise auf noch zu lösende Probleme, welche in den (4mal jährlich erscheinenden) Mitteilungen und in den Berichten gegeben werden, eine willkommene Anregung bieten. Der Jahresbeitrag für Mitglieder außerhalb Münchens beträgt 4 Mk., für in München ansässige Mitglieder 5 Mk.